

## **Ärzttekammer fordert Optimierung des Kärntner Notarztsystems** **Präsident Dr. Opriessnig: Endlich Leitende Notärztinnen/-ärzte einführen**

„Angesichts der aktuellen Herausforderungen ist es höchst an der Zeit, das Notarztsystem in Kärnten zu verbessern und zu optimieren. Die Ärztekammer bietet dabei ihre Zusammenarbeit an und erwartet, dass die Landesregierung zu konstruktiven Gesprächen einlädt“, erklärt Dr. Markus Opriessnig, Präsident der Ärztekammer für Kärnten.

Er erinnert daran, dass in Kärnten seit Jahren die Leitenden Notärztinnen/-ärzte fehlen. Diese Funktion wurde im Ärztegesetz festgeschrieben, um zu gewährleisten, dass bei Großunglücken und Massenfällen der Einsatz der Rettungskräfte optimal erfolgen kann. Die Leitende Notärztin bzw. der Leitende Notarzt (LNA) ist dafür verantwortlich, alle medizinischen Maßnahmen am Schadensort zu leiten, zu koordinieren und zu überwachen und trägt in solchen Situationen die medizinische Gesamtverantwortung für die eingesetzten Ärztinnen und Ärzte sowie Rettungsmannschaften.

„Die Anforderungen bei Notarzteinsätzen werden immer komplexer und vielfältiger, sodass im Vorhinein klare Zuständigkeiten geschaffen werden müssen. Jedenfalls ist die Funktion der Leitenden Notärztin/des Leitenden Notarztes keine, die einfach vom Büro aus ausgeführt werden kann. Es handelt es sich um eine ärztliche Führungskraft vor Ort, mitten im Einsatzgebiet“, betont Dr. Opriessnig.

Er weiß von seiner Tätigkeit als Militärarzt bestens, wie wichtig rechtzeitig vorgegebene klare Führungsstrukturen und Aufgabenzuteilungen sind, um im Ernstfall rasch und richtig reagieren zu können.

„Leitende Notärztinnen und Notärzte müssen bestens ausgebildet und einsatzerfahren sein. Sie sind als Hintergrunddienst ständig einsatzbereit, können jederzeit alarmiert werden und müssen rasch am Einsatzort verfügbar sein. Im Einsatz setzen sie unmittelbar lebensrettende, ärztliche Maßnahmen und unterstützen die Einsatzleitung vor Ort in allen medizinischen Fragen. Sie sind auch wichtige Ansprechpartner bei der Organisation von Großveranstaltungen, wenn es darum geht, ein Sicherheitsnetz für Tausende von Besuchern zu schaffen“, erklärt der jahrelang aktive Notarzt und Referent für Notfall- und Katastrophenmedizin der Kärntner Ärztekammer, Ing. Dr. Michael Obmann.

Daher sieht die Ärztekammer für Kärnten die dringende Notwendigkeit dafür, solche Leitenden Notärztinnen und Notärzte auch in Kärnten zu installieren. Wer für diese Funktion nominiert werde, müsse selbstverständlich umfassende Aus- und Fortbildungsnachweise erbringen.

Weiters verlangt Dr. Opriessnig einen fachlichen Dialog darüber, wie man das Notarztsystem in Kärnten optimieren könnte. „Wir stoßen zunehmend personell an die Grenzen, weil langjährig tätige Notärztinnen und Notärzte altersbedingt ausscheiden und weniger junge Kolleginnen und Kollegen nachrücken“.

- 2 -

Große Anerkennung verdienen dabei die Dienstverantwortlichen an den neun bodengebundenen Notarztstützpunkten und den Hubschrauberstützpunkten, weil sie mit großem Engagement einen Dienst rund um die Uhr gewährleisten. „Unter Einbeziehung dieser Kolleginnen und Kollegen muss über mögliche Verbesserungen im System gesprochen werden“, fordert Dr. Opriessnig.

Die notfallmedizinische Versorgung mit Notärztinnen und Notärzten sei in Kärnten qualitativ auf hohem Niveau und die Bevölkerung könne sich auf Ihre Notärztinnen und Notärzte zu 100 % verlassen, stellt Opriessnig abschließend fest.

Für die Ärztekammer für Kärnten:

Der Referent  
für Notfall- & Katastrophenmedizin sowie  
Rettungs- & ärztliche Bereitschaftsdienste:

Ing. Dr. Michael Obmann e.h.

Der Präsident:

Dr. Markus Opriessnig e.h.

Klagenfurt/WS, am 12. September 2022